

23. Oktober 1865.

N^{ro} 342.

23. Października 1865.

(2085)

Konkurs

(1)

der Gläubiger der Nachlassmasse des Przemysler lateinischen Bischofs Adam Ritter v. Jasiński.

Nr. 7817. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Przemysl wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche die Jurisdiktions-Norm vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Verlassenschafts-Vermögen des am 2. März 1862 verstorbenen Przemysler lateinischen Bischofs Adam Ritter v. Jasiński der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassenvertreter Hrn. Dr. Dworski, für dessen Stellvertreter Hr. Dr. Mochnacki ernannt wurde, bei diesem k. k. Kreisgerichte bis 15. Jänner 1866 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut übergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Taafassung auf den 20. Jänner 1866 Nachmittags 4 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaunt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemysl, am 6. Oktober 1865.

(2116)

Edikt

(1)

Nr. 6462. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird der Masse des Wojciech Trembaczewski und dessen dem Leben und Wohnorte unbekannter Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Masse des Wojciech Trembaczewski und dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, die Frau Ferdinanda Kamińska und Herr Isidor Chotodecki wegen Löschung der im Lastenstande der Güter Kudynowce dom. 87. pag. 303. n. 21. pränotirten Summe 2301 poln. Gulden und des Dom. 87. pag. 312. n. 23. pränotirten Rechtes der Sequestration der Güter Kudynowce aus dem Lastenstande dieser Güter unterm 16. August 1865 z. B. 6462 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 13. September 1865 z. B. 6462 der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 20. November 1865 Vormittags 10 Uhr hiergerichts bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Erben des Wojciech Trembaczewski unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung, so wie der Masse des Wojciech Trembaczewski und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Hrn. Dr. Starzewski, dem der Herr Advokat Dr. Schrenzel substituirt wird, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Gallzien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die belangten Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzugeben, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Zloczów, am 13. September 1865.

(2096)

Edikt

(1)

Nr. 39882, 39883 und 39885. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Josef Dembiński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Karl Fürst Jablonowski wider Vincenz Thalie unterm 3ten August 1865 z. B. 39882, 39883 und 39885 drei Exekutionsgesuche pro. 630 fl. öst. Währ., 630 fl. öst. Währ. und 4830 öst. Währ. s. N. wegen Anerkennung des Eigenthumes der im Stanislawer k. k. Debitsnamenamt erliegenden Summe pr. 3296 fl. 75 kr. öst. Währ. und Freistellung der daselbst erliegenden Grundlastungs-Obligazionen, drei Gesuche überreichte, worüber die Erledigung gleichzeitig erlassen wird.

Da der Wohnort des Josef Dembiński unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landesadvokat Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Gregorowicz auf seine Gefahr und Kosten zum

Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 14. September 1865.

(2108)

Edikt

(1)

Nr. 6679. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Anna Fried gegen Jakob Blumenfeld wegen Zahlung der Wechselsumme von 1000 fl. öst. W. s. N. G. mehrere Exekutionsgesuche überreicht, welchem Begehren auch Statt gegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des Exekuten Jakob Blumenfeld unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Mjakowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Wartersiewicz als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, die erforderlichen Rechtschriften dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Zloczów, am 11. Oktober 1865.

(2120)

Edikt

(1)

Do panów wierzycieli masy ugodnej Joachima Engländera w Rzeszowie.

Nr. 55. Odnosnie do uchwały tutejszego c. k. sądu obwodowego z dnia 27. lipca 1865 do l. 4612, która postępowanie ugodne względem całego majątku tutejszego kupca Joachima Engländera zarządzonem i mnie przewodnicetwo w temże nadanem zostało, wzywam panów wierzycieli, ażeby się do mnie ze swojemi z jakiegokolwiek bądź prawnego tytułu pochodzacemi wierzytelnościami przeciwko massie, o ile tego jeszcze nieuczynili, do dnia 30. listopada r. b. łącznie tem pewniej na piśmie zgłosili, gdyżby w przeciwnym razie, jeżeliby ugoda do skutku przyszła, od zaspokojenia z wszelkiego ugodnemu postępowaniu podlegniętego majątku, o ileby ich pretensye prawem zastawu zabezpieczone nie były, wykluczonemi zostali, i skutkom w §§. 35., 36., 38. i 39. ustawy z dnia 17go grudnia 1862 Nr. 97 Dz. p. postanowionym poddać się musieli.

Rzeszów, dnia 1. października 1865.

Pogonowski,

c. k. notaryusz jako komisarz sądowy.

(2124)

Verständigungs-Kundmachung

(1)

Nr. 8786. Wegen Verpachtung des Fleisch-Verzehrungssteuer-Bezuges im Zótkiewer Pachtbezirke für das Jahr vom 1ten Jänner bis letzten Dezember 1866, wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zótkiew am 21. November 1865 unter den in der Versteigerungs-Kundmachung vom 19. Juli 1865 z. 5392 angegebenen Bedingungen die dritte Lizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 6127 fl. öst. W. Schriftliche Offerten sind bis 20. November 1865, 6 Uhr Abends einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Zótkiew, am 18. Oktober 1865.

(2088)

Kundmachung

(3)

Nr. 11330. Zur Verpachtung des zur Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten der Stadt-Kommune Sadowa Wisznia für das Solarjahr 1866 bewilligten 25%tigen Gemeinbezugschlages wird am 13. November 1865 die öffentliche Lizitazion beim Stadt-gemeindeamte in Sadowa Wisznia abgehalten, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß selbe ein 10%tiges Badium von dem auf 738 fl. 40 kr. öst. W. bestimmten Fiskalpreise zu erlegen haben und die näheren Pachtbedingungen beim genannten Kommu-nal-amte stets einsehen können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 12. Oktober 1865.

Obwieszczenie

Nr. 11330. Celem wydzierzawienia poboru dodatkowego podatku, który do podatku konsumcyjnego od wódki miasta Sadowej Wiszni na rok 1866 pozwolonym został, odbędzie się 13. listopada r. b. w urzędzie gminnym Sadowej Wiszni publiczna licytacja, do której się chce wydzierzawienia mających z tem nadmienieniem zaprasza, że 10proc. wadyum od ceny wywoławnej 738 zł. 40 kr. w. a. oznaczonej złożyć mają, i że bliższe warunki dzierzawy w wyz-wymienionym urzędzie każdego czasu przegladnąć mogą.

Od c. k. władzy obwodowej.

Przemysl, dnia 12. października 1865.

(2095) **Vizitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 21663. Am 26ten Oktober 1865 um 9 Uhr Vormittags wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg aus Anlaß des Kontraktbruchs des bisherigen Erstehers eine neuerliche öffentliche Vizitation zur Verpachtung:

A. des dem Konvikts-Stiftungsfondsgute Winniki im gesamten Gutsbereiche, namentlich in den Ortschaften Winniki, Podberezece, Weinberg und Unterberg ausschließlich zustehenden Erzeugung- und Ausschankrechtes von Branntwein, Metb, Rosoglio, Liqueurs und anderen veräußerten geistigen Getränken, dann des Rechtes des Weinausschankes, letzteres jedoch nicht ausschließlich, sondern bloß in den herrschaftlichen Wirths- und Schankhäusern, sammt Gebäuden und Grundstücken;

B. des dem Konvikts-Stiftungsfondsgute Winniki im gesamten Gutsbereiche, namentlich in den Ortschaften Winniki, Podberezece, Weinberg und Unterberg ausschließlich zustehenden Bierausschankrechtes im Kleinen, endlich

C. des dem Stiftungsfonde Winniki eigenthümlich gehörigen, im Orte Winniki befindlichen gemauerten Bräuhauses mit dem Rechte zur Erzeugung des Bieres und zum Verschleiß desselben unter dem Reife, sammt Gebäuden und Grundstücken, auf die Zeit vom 1. November 1865 bis Ende Oktober 1871, d. i. auf Sechs nach einander folgende Jahre abgehalten werden.

Es werden zuerst alle diese Pachtobjekte einzeln, dann das Bräuhaus sammt der Bierpropinazion zusammen, und die Branntweinpropinazion besonders, endlich alle drei Pachtobjekte zusammen der Vizitation ausgesetzt werden, und der verpachtende Fond behält sich die freie Wahl vor, das Resultat des einen oder anderen Verpachtungsversuches zu bestätigen oder zu verwerfen.

Zum Ausrufspreise wird der Meistboth des kontraktbrüchigen Erstehers für alle drei Objekte mit jährlichen 7405 fl. öst. W. und für die einzelnen Objekte nach dem Verhältnisse dieses Meistbothes zu den Ausrufspreisen bei der früheren Vizitation vom 11. September 1865, und zwar: für die

- A. Branntweinpropinazion 4926 fl. 72 kr.
- B. Bierpropinazion 1398 " 8 "
- C. Für das Bräuhaus 1080 " 20 "

Zusammen . . 7405 fl. — kr.

angenommen.

Es können aber auch Anbothe unter dem Ausrufspreise gemacht werden, worauf weiter lizitirt wird.

Die wesentlichsten Vizitationsbedingungen sind:

1. Jeder Pachtlustige hat das Angeld (Badium) zehn Prozent des Ausrufspreises zu Händen der Vizitationskommission zu erlegen.
2. Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden, gerichtlich oder notariell legalisirten Vollmacht seines Kommittenten ausweisen und selbe der Vizitationskommission übergeben.
3. Merarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige, Kuranden und überhaupt Jene, die gesetzlich für sich gültige Verträge nicht schließen können, endlich Jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und nicht schuldlos erkannt worden sind, sind von der Vizitation und Pachtung ausgeschlossen.
4. Es können auch schriftliche versiegelte Offerten, jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Vizitation unmittelbar vorhergehenden Tages beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg überreicht werden. Nach diesem Zeitpunkte wird unter keiner Bedingung eine Offerte mehr angenommen werden.

Derlei Offerten müssen jedoch von dem Offerten eigenhändig geschrieben und unterfertigt, mit dem bedungenen Angelde belegt sein, den bestimmten Preisantrag nicht nur mit Ziffern, sondern auch in Buchstaben in österreichischer Währung enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen des Lizitationsprotokolles nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß der Offerent alle Lizitationsbedingungen genau kenne und sich denselben unbedingt unterziehe.

Auch muß auf den Offerten von Außen das Pachtobjekt, auf welches dieselben lauten, ausdrücklich angegeben sein.

Die eingelangten schriftlichen Offerten werden am Lizitationstage nach gänzlich abgeschlossener mündlicher Lizitation eröffnet und öffentlich vorgelesen werden, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Lautet der mündliche und ein schriftlicher Anboth auf einen gleichen Betrag, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben. Bei gleichen schriftlichen Bestbothen entscheidet die Losung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Vizitations-Kommission vorgenommen werden wird.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg eingesehen werden, und werden vor Beginn der mündlichen Versteigerung den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Lemberg, den 16. Oktober 1865.

(2098) **Kundmachung.** (2)

Nr. 34937. Nach Eröffnung der Finanz-Direktion Czernowitz wird am 6. November 1865 die Offertverhandlung wegen Verkauf von Schiffsbauholz aus den obern Revieren der Herrschaft Kimpolung in der Kanzlei der Herrschaft Kimpolung gepflogen werden.

Die bezüglichen Offerte müssen bis längstens 2. November 1865 bei der Finanz-Direktion in Czernowitz und bis 5. November 1865 in Kimpolung überreicht werden.

Die näheren Lizitations-Bedingnisse können bei dem Kimpolunger Kameral-Wirtschaftsamte der Czernowitzer Finanz-Direktion und bei dieser Finanz-Landes-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 16. Oktober 1865.

(2099) **Kundmachung.** (2)

Nr. 34938. Nach Eröffnung der Finanz-Direktion in Czernowitz wird wegen Verkauf von Fichten- und Tannen-Brettflößen, Balken und Schnittmaterialie aus den oberen Revieren der Herrschaft Kimpolung, dann des erzeugt werdenden Schnittmaterials bei der Brettflöße in Pozoritta eine Offertverhandlung am 2. November 1865 bei dem Kameral-Wirtschaftsamte in Kimpolung abgehalten werden.

Die schriftlichen Offerte müssen bis längstens 30. Oktober 1865 bei der Finanz-Direktion in Czernowitz oder bis 1. November 1865 beim gedachten Kameral-Wirtschaftsamte vorkommen.

Die näheren Bedingungen können bei der Finanz-Direktion in Czernowitz und dem Wirtschaftsamte in Kimpolung, und auch bei dieser Finanz-Landes-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, den 16. Oktober 1865.

(2083) **G d i f t.** (2)

Nr. 43472. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels nachstehenden Inhalts: „Lemberg den 1. März 1865 pr. fl. 160 „in österr. Währung. Ein Jahr a Dato zahlen Sie gegen diesen „Prima-Wechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Ein Hundert Sechzig in österr. Währung den Werth „und stellen solchen auf Rechnung . . . Bericht. Herr . . . Ange- „nommen Maria Schoen“ aufgefordert, diesen Wechsel dem Gerichte binnen der Frist von 45 Tagen vorzulegen, oder ihre etwaigen Ansprüche hiezu binnen der nämlichen Frist darzutun, als sonst nach Verlauf dieser Frist der obige Wechsel für amortisirt erklärt werden wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 5. Oktober 1865.

E d y k t.

Nr. 43472. C. k. Lwowski sad krajowy jako handlowy wywa niniejszem posiadaczy uniekanie zagabionego wekslu tresci: „Lemberg den 1. März 1865 pr. fl. 160 in österr. Währung. Ein Jahr a Dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Ein Hundert Sechzig in „österr. Währung den Werth . . . und stellen solchen auf Rechnung „. . . Bericht. Angenommen Maria Schoen.“ azeby takowy w prze-ciagu 45 dni sądowi przedłożyli, lub też swe pretensye do tegoż w tym samym czasie wykazali, inaczej bowiem po upływie terminu 45 dni powyższy weksel za umorzony uzna sie.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 5. października 1865.

(2079) **G d i f t.** (2)

Nr. 1351. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Brzezany wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. Februar 1860 Chano Unger zu Brzezany mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei, in welcher sie unter Andern die Kinder ihrer in Stotwina verstorbenen Schwester Scheindel Geber zu Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Kinder nach der Scheindel Geber, als: Maier, Brauna, Schulim, Malka und Berl Geber, dann der Enkel: Feiwel, Sara und Simon Berl Kestenbaum unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten angeßetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erberklärung einzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Berthold Schenker abgehandelt werden würde.

Brzezany, am 18. September 1865.

(2094) **Kundmachung.** (2)

Nr. 6126. Von Seite des Kolomeaer k. k. Bezirksamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß am 27. Oktober 1865 in der hierämlichen Bezirksamtskanzlei das Startpapier an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden wird.

Kauflustige werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Kolomea, den 17. Oktober 1865.

(2075) **Kundmachung.** (3)

Nr. 1426. Von dem gefertigten k. k. Lottoamte können Lose der IX. gemeinnützigen Staatslotterie von 10 zu 10 Stück aufwärts gegen Barbezahlung mit folgender skalamäßiger Provisionsvergütung bezogen werden.

- 10 oder 20 Stück, Provision 20 kr. pr. Stück
 - 30 " 40 " " 25 " " "
 - 50 bis 100 " " " 30 " " "
- über die ersten 100 Stück Provision 33 kr. pr. Stück
K. k. Lottoamt.

Lemberg, am 16. Oktober 1865.

Kundmachung.

Nr. 52903. Auf Grundlage der zu Folge Allerhöchster Entschliessung vom 5ten Jänner 1850 erlassenen Ministerial-Verordnung vom 16ten Jänner 1850 (M. G. Bl. vom Jahre 1850 Stück XXVI Nr. 63 Seite 640) wegen Einführung von Staatsprüfungen für selbstständige Forstwirthe und für das Forstschuß- und zugleich technische Hilfspersonale, wird in Gemäßheit des Erlasses des k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirtschaft vom 21. September 1865 Zahl 12994-888 und im Nachhange zu der Kundmachung vom 17ten Juni 1865 Zahl 36040 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Staatsprüfungen für beide obgedachten Kategorien des Forstpersonales für den Umfang dieses Statthaltereigebietes am 30. Oktober 1865 und an den nächstfolgenden Tagen in Lemberg werden abgehalten werden.

Diejenigen Kandidaten, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich zeitgemäß unter Verweisung der hiezu erhaltenen Bewilligung, dann eines die Identität ihrer Person bestätigenden Gelehrten und der Bestätigung über die bei der Lemberger Landeshauptkasse berichtete Prüfungsfare bei dem Prüfungsvorsitzenden, k. k. Forstrathe Herrn Josef Lehr, zu melden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 11. Oktober 1865.

Ogłoszenie.

Nr. 52903. Na podstawie rozporządzenia ministerjalnego z dnia 16. stycznia 1850 (D. Rz. P. Nr. 63) wydanego w skutek najwyższej uchwały z dnia 5. stycznia 1850. tyżacej się egzaminów rządowych dla samoistnych leśniczych i niższych nadzorców leśnych, a oraz pomocników w czynnościach technicznych, podaje się stosownie do reskryptu wysokiego ministerstwa handlu i gospodarstwa krajowego z dnia 21. września 1865 Nr. 12994 odnośnie do obwieszczenia z dnia 17. czerwca r. b. do l. 36040 do wiadomości powszechnej, że egzamina rządowe dla obu wspomnianych kategorii leśniczych w okręgu tutejszego Namiestnictwa dnia 30go października 1865 i następných dni we Lwowie odbywać się będą.

Życzący sobie poddać się jednemu z tych egzaminów, mają się wcześniej zgłosić do prezesa komisji egzaminacyjnej, c. k. rady leśnego p. *Józefa Lehr*. z okazaniem otrzymanego pozwolenia, tudzież certyfikatu wykazującego tożsamość osoby i potwierdzenia względem złożonej w tutejszej c. k. głównej kasie krajowej przepisanej taksy.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. października 1865.

E d i k t.

Nr. 3284. Vom k. k. Bezirksamte Tysmienica wird hie mit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der mit dem h. g. Urtheile vom 21. Oktober 1863 Z. 2221 vom Salamon Vogel gegen die liegende Masse des Abraham Kok und Hoszyja Horowitz erstegten Forderung pr. 350 fl. RM. sammt 5% Zinsen, der Gerichtskosten pr. 9 fl. 72 fr. öst. W., der Exekutionskosten pr. 3 fl. 46 fr. und 3 fl. 17 fr. öst. Währ., wie auch der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 5 fl. österr. Währ. zuerkanteten Exekutionskosten (der die Exekutionsgrad, d. i.) die exekutive Feilbiethung der, der liegenden Masse des Abraham Kok und Hoszyja Horowitz gehörigen Realität CN. 111-134 in Tysmienica unter nachstehenden Bedingungen bewilligt, u. z.:

1. Zur Bornahme dieser Lizitation im Gerichtsorte werden zwei Termine, d. i. am 7. November 1865 und 22. November 1865 jedesmal um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, an welchen Terminen diese Realität nur über oder um den Schätzungswert dem Meistbietenden verkauft werden wird. — Sollte an den obigen Terminen für diese Realität mindestens der Schätzungswert nicht angebothen werden, so wird zur Feststellung der erleichternden Bedingungen der Termin auf den 15. Dezember 1865 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wozu sämtliche Hypothekargläubiger mit dem vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden als der Mehrheit der Stimmen beitretend angesehen werden.

2. Zum Ankerufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 326 fl. öst. W. angenommen werden.

3. Jeder Kauflustige wird verpflichtet sein, vor Beginn der Lizitation zu Händen der Kommission an Badium den Betrag von 32 fl. österr. W. im Baren zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach abgehaltener Lizitation zurückgestellt werden wird.

4. Der Ersteher wird verpflichtet sein, binnen 30 Tagen nach Erhalt des den Lizitationsakt bestätigenden gerichtlichen Bescheides die erste Hälfte des Kaufpreises mit Einrechnung des Badiums zu Gerichte zu erlegen, die zweite Hälfte aber sammt 5% Zinsen, vom Tage der physischen Besitznahme dieser Realität gerechnet, im Lastenstande der erstandenen Realität auf eigene Kosten sicherzustellen, diese 5% Zinsen jedes halbe Jahr vorhinein, das Kapital aber binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerden der Zahlungstabelle bei Gericht bar zu zahlen.

5. Sobald der Ersteher in Gemäßheit des 4. Absatzes die erste Hälfte des Kaufpreises zu Gericht bar erlegt und die andere Hälfte sammt 5% Zinsen im Lastenstande dieser Realität sichergestellt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Realität ausfertigt, derselbe auf eigene Kosten als Eigenthümer dieser Realität inkubiert und in den Besitz eingeführt, zugleich aber sämtliche Lasten aus dem Lastenstande dieser Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6. Sollte der Ersteher welche immer Bedingung nicht entsprechen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten die erstandene Realität ohne einer neuerlichen Schätzung in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis verkauft werden, wofür der vertragsbrüchige Käufer nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem übrigen Vermögen verantwortlich bleibt.

7. Die Uebertragungsgebühr vom gegenwärtigen Kaufgeschäfte hat der Ersteher aus Eigenem zu entrichten.

8. Rücksichtlich der von dieser Realität zu entrichtenden landesfürstlichen Steuern werden die Kauflustigen an das h. o. k. k. Steueramt gewiesen.

Von Salamon Vogel, die liegende Masse des Abraham Kok und Hoszyja Horowitz, dann die Hypothekargläubiger Adalbert Guźmiński, Herrschaft Tysmienica, Gabriel Mikietiak, Josef David Dreiling, Schlomeia Kok, Anton Samulak, die k. k. Finanzprokuratur und die etwa hinzuwachsenden Gläubiger durch den Kurator Nastali Weiss verständigt werden.

Von dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gläubigern Adalbert Guźmiński und Gabriel Mikietiak wird der Kurator in der Person des hiesigen Handelsmannes Nastali Weiss bestimmt, hie-

von dieselben mit dem verständigt, ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator zeitgerecht zuzustellen, oder einen anderen an dessen Stelle zu bestimmen und dem Gerichte rechtzeitig bekannt zu geben, widrigens mit dem aufgestellten Kurator auf deren Gefahr und Unkosten verhandelt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Tysmienica, am 18. August 1865.

E d i k t.

Nr. 40989. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Israel Sobel und dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben bekannt gemacht, daß in deren Rechtsache wider Israel Gall und David Baram über die Klage vom 31. Mai 1865 Z. 27971 zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 6. November 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 2. September 1865.

Kundmachung.

6468. Zur Sicherstellung der Bespeisung für die Sträflinge im Lemberger Provinzial-Estrafhause, der in demselben untergebrachten Korrekzionisten, der Polizei-Arrestanten, dann der im Estrafhause behandelten landes- und bezirksgerichtlichen Inquisiten und Abgeurtheilten für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1866 wird die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Erfordernisse an den Kostporzionen und die Fiskalpreise dieser letzteren sind nachstehende:

A. Kostporzionen:

401,415 für gesunde Sträflinge Fiskalpreis pr. Porzion 7¹²/₁₀₀ fr.

B. Spitalsporzionen:

	Fiskalpreis für eine Porzion	
16.949 ganze	15 ⁶³ / ₁₀₀ "	
4.155 halbe	12 ⁹⁵ / ₁₀₀ "	
15.881 Drittel	18 ⁷⁴ / ₁₀₀ "	
2.238 Viertel	9 ⁷ / ₁₀₀ "	
3.125 Diät	7 ⁵³ / ₁₀₀ "	

C. Extraordinazionen:

	Fiskalpreis f. e. Porz.	
5.810 Porz. Weißbrod à 18 Lth.	28 ⁰ / ₁₀₀ "	
3.900 ¹ / ₂ " Semmeln à 9 "	21 ⁰ / ₁₀₀ "	
3.708 " gefochten Sauerkraut "	29 ⁰ / ₁₀₀ "	
2.361 " Zwetschen à 5 Lth.	29 ⁰ / ₁₀₀ "	
2.398 " Gerstenschleim "	5 ⁰ / ₁₀₀ "	
116 " Eier "	5 ⁰ / ₁₀₀ "	
708 " Weinsuppe "	9 fr.	
2.273 " Milchreis "	5 "	
1.528 " Dunstreis "	5 "	
2.768 ¹ / ₂ Maß Milch "	8 "	
305 " Bier "	10 "	
403 ¹ / ₆ " Wein "	38 "	
383 ³ / ₁₈ " Brantwein "	32 "	

Unternehmungslustige haben ihre versiegelten Offerte längstens am 26ten l. M. 6 Uhr Nachmittags bei der Kreisbehörde zu überreichen.

Die Offerte sind auf einem mit 50 fr. öst. W. Stempelmarke versehenen Bogen auszufertigen, haben die Anbothe mit Ziffern und Worten ausgedrückt und die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerten die Bedingungen, unter denen die Unternehmung an den Bestbieter hintangegeben wird, wohl bekannt sind und er sich denselben unterziehe. Ueberdies hat jeder Offertent ein dem Anbothe entsprechendes 10% Badium seinem Offerte beizuschließen.

Die gedachten Bedingungen können bei der hiesigen Provinzial-Estrafhaus-Verwaltung eingesehen werden.

Die Eröffnung der Offerte findet hieramts am 27. um 10 Uhr Vormittags Statt.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Lemberg, den 14. Oktober 1865.

(2092)

Rundmachung.

(1)

Nr. 10770. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Zwecke der Einbringung der Wechselverforderung des Wenzel Konderius per 50 fl. öst. Währung s. N. G., ferner zur Einbringung der Wechselverforderung des Abraham Billet per 154 fl. 13 kr. öst. W. s. N. G., schließlich zur Einbringung der Wechselverforderung des Moses Gittler per 139 fl. 86 kr. öst. W. s. N. G., die bereits bewilligte exekutive Feilbiethung der den Eheleuten Israel und Feige Mund gehörigen Hälfte der Realität sub CNro. 178 in Przemyśl, an einem einzigen Termine, und zwar am 4. Dezember 1865 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen neuerlich ausgeschrieben wird:

1) Die vordere oder Frontalhälfte der in Przemyśl sub CNro. 178 gelegenen Realität wird in Pausch und Bogen an diesem einzigen Termine auch unter dem Schätzungsspreise und um welchen immer für einen Kaufpreis veräußert werden.

2) Zum Ankaufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert per 3202 fl. 95 kr. öst. W. bestimmt.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, vor dem Beginne der Feilbietung als Badium 5% des Schätzungswertes, im Betrage von 162 fl. öst. W. u. z. entweder im Baren, oder in Bücheln der Lemberger Sparkasse auf den Ueberbringer lautend, in Obligationen oder in Pfandbriefen der galiz. känd. Kreditanstalt, welche jedoch nur nach dem in der letzten Lemberger Zeitung ausgeschriebenem Kurswerte, in keinem Falle aber in einem den nominalen übersteigenden Werthe berechnet und angenommen werden, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen. Dieses Badium wird den Lizitanten, mit Ausnahme des Erstehers, dessen Badium zurückbehalten wird, nach beendeter Feilbietung wieder ausgeliefert werden.

4) Der Gewinner ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit des Bescheides, womit der Lizitationsakt zu Gericht genommen wurde, $\frac{1}{2}$ der Kaufsumme an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, u. z. entweder im Baren, oder in den oben spezifizirten Papieren, von den übrigen $\frac{1}{2}$ der Kaufsumme aber, welche binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerden der Zahlungstabelle in das gerichtliche Depositenamt zu erlegen ist, 5% defursiv zu zahlende Zinsen an das h. g. Depositenamt zu zahlen.

5) Der Tabularextrakt der Realitäts-hälfte, so wie der Schätzungssakt kann in der Registratur des k. k. Kreisgerichtes und die Grundbücher im Grundbucheamt eingesehen werden. Auch steht es Jedem frei, vom Zustande der Realitäts-hälfte sich zu überzeugen, und bezüglich der Steuern im Przemysler k. k. Steueramte die nöthigen Auskünfte einzuholen.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, dann die Hypothekgläubiger Bachel Strassburg, Israel Blech, Hersch Adolf, Simche Rager, Herz Strassburg, Tobias Unger, Moses Gitter, Hersch Turnheim, Feivel Kraut, Herr Konstantin Fürst Czartoryski, Leib Licht, Joachim Unger, Abraham Billet, Markus Schor zu eigenen Händen, alle jene Gläubiger, denen dieser Lizitationsbescheid gar nicht oder zu spät zugestellt werden sollte, und diejenigen, die erst nach dem 20. Dezember 1862 in die Stadttafel gelangen sollten, zu Händen des Kurators Herrn Landes-Advokaten Dr. Waygart verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 31. August 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 10770. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do powszechnej wiadomości, iż celem zaspokojenia resztującej sumy wekslowej 50 zł. w. a., przez Wacława Konderyusza przeciw małżonkom Izraela i Feidze Mund wygranej, z przynależnościami, dalej celem zaspokojenia pretensyi wekslowej Abrahama Billet 154 zł. 13 c. w. a. z przynależnościami, wreszcie na zaspokojenie pretensyi Mojżesza Gittera w kwocie 139 zł. 86 c. w. a. z przynależnościami, rozpisuje się dozwolona już licytacja połowy realności pod l. k. 178 Izraela i Feigi Mund należącej, w jednym terminie, i do przeprowadzenia tej licytacji wyznacza się termin na dzień 4. grudnia 1865 godzinie 10tej przed południem, na którym ta połowa realności pod następującymi warunkami sprzedana będzie:

1) Ta przednia czyli frontowa połowa realności, pod l. k. 178 w Przemyślu położonej, sprzedaje się ryczałtem na tym jednym terminie, na którym takowa i niżej ceny szacunkowej i za każdą ofiarowaną cenę kupna sprzedana będzie.

2) Za cenę wywołania bierze się przez oszacowanie wyrachowana wartość w ilości 3202 zł. 95 c. w. a.

3) Każdy chce kupienia mający obowiązany będzie, przed rozpoczęciem licytacji jako wadyum 5% w kwocie 162 zł. w. a. do rąk komisji licytacyjnej w gotówce, albo w książeczkach kasy oszczędności Lwowskiej na okazyciela opiekujących, albo też w obligacjach indemnizacyjnych, albo w listach zastawnych instytutu kredytowego stanów galicyjskich, które jednakowoż tylko w kursie podług ostatniej Gazety Lwowskiej, w żadnym razie wyżej nominalnej wartości porachowane i przyjęte będą, złożyć.

Zakład ten czyli wadyum licytującym z wyłączeniem największej ofiarowanej, którego wadyum zatrzymanym będzie, po licytacji zwróconym zostanie.

4) Nabywca obowiązany jest, w przeciągu dni 30 po prawomocności aktu licytacyjnego do sądu przyjętego, jedną trzecią część ofiarowanej ceny kupna, w które wadyum policzone będzie, do depozytu tutejszo-sądowego złożyć, a to w pieniądzech lub papierach w punkcie 3cim poszczególnionych, według ostatniego kursu ogło-

zonego w Gazecie wiedeńskiej; z resztujących dwóch trzecich części ofiarowanej ceny kupna zaś, które w 30 dniach po prawomocności tabeli płatniczej do depozytu tutejszo-sądowego złożyć winien jest. odsetki po 5% półrocznie z dołu do depozytu sądowego płacić obowiązany jest.

5) Wyciąg tabularny tej połowy realności z dnia 20. grudnia 1863 w registraturze c. k. sądu obwodowego Przemyśkiego, a księgi tabularne w tabuli miastowej Przemyśkiej przejrzanemi być mogą, także o stanie tej połowy realności każdemu wolno naocznie się przekonać, a względem podatków w c. k. urzędzie podatkowym Przemyśkim wiadomości zasięgnąć.

O czem zawiadania się obydwie strony, dalej wierzycieli hypotecznych: Bachel Strassberg, Simche Ragera, Herza Strassberg, Israel Blecha, Herscha Adolfa, Tobiasza Ungera, Mojżesza Gittler, Hersza Turnheima, Feiwla Kraut, Jaśnie oświeconego pana Konstantego księcia Czartoryskiego, Leiby Licht, Joachima Ungera, Abrahama Billeta, Marka Schor do rąk własnych, wszystkich wierzycieli zaś, którym uchwała niniejsza wcale nie, lub też nie wnaleszytym czasie doręczoną została, i tych, którzyby dopiero po 20tym grudnia 1862 z pretensyami do tabuli weszli, przez kuratora pana adwokata krajowego dr. Waygarta.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 31. sierpnia 1865.

(2014)

Rundmachung.

(1)

Nr. 10784. Die k. k. Postexpeditionen Bereznica und Liszki, deren bereits festgesetzte Aktivirung hirt werden mußte, treten nun mit 16. November 1865 ins Leben, was mit Bezug auf die Rundmachungen vom 1. Mai und 13. Juni 1865 veröffentlicht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 19. Oktober 1865.

(2111)

S d i t.

(1)

Nr. 51476. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Anton Trylowski bekannt gemacht, daß demselben aus Anlaß des wider denselben über Ansuchen des Stanislaus Janiszewski am 11. Oktober 1865 Z. 51476 erlassenen Auftrags zur Zahlung der Wechselsumme per 70 fl. öst. W. s. N. G., Herr Dr. Kratter mit Substituierung des Herrn Dr. Gregorowicz zum Kurator bestellt und demselben die Zahlungsaufgabe zugestellt wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 11. Oktober 1865.

(2115)

Rundmachung.

(1)

Nr. 10758. Vom 1. November d. J. angefangen, werden zwischen Bielitz und Kenty, dann zwischen Bochnia und Myslenice, tägliche Kariolfahrten in nachfolgender Weise verkehren:

I. Zwischen Kenty und Bielitz:

Abgang von Kenty	6 Uhr Früh.
Ankunft in Biela	7 ²⁰ "
Abgang von Biela	7 ³⁵ "
Ankunft in Bielitz	7 ⁵⁰ "

Abgang von Bielitz	6 Uhr Abends.
Ankunft in Biela	6 ¹⁵ "
Abgang von Biela	6 ³⁰ "
Ankunft in Kenty	7 ⁵⁰ "

Diese Kariolpost hat den Anschluß an die Kenty Nachts passirenden Malle- und Reitposten nach Oświęcim und Krakau.

II. Zwischen Bochnia und Myslenice:

Abgang von Bochnia	6 Uhr Früh.
Ankunft in Gdów	8 "
Abgang von Gdów	2 ¹⁵ Abends.
Ankunft in Dobrzyń	3 ⁵ "
Abgang von Dobrzyń	3 ²⁰ "
Ankunft in Myslenice	5 "

Abgang von Myslenice	10 Uhr Vormittags.
Ankunft in Dobrzyń	11 ⁴⁰ "
Abgang von Dobrzyń	11 ⁵⁵ "
Ankunft in Gdów	12 ¹⁵ Nachmittags.
Abgang von Gdów	5 Abends.
Ankunft in Bochnia	7 "

Diese Kariolpost steht in Verbindung mit den zwischen Wielezka und Gdów, dann zwischen Myslenice und Izdebnik verkehrenden gleichartigen Posten.

Mit dem Beginne dieser neuen Kurseinrichtung treten die bisher bestandenenen wochentlich dreimaligen Botensfahrten zwischen Dobrezyc und Gdów außer Wirksamkeit.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 7. Oktober 1865.

(2080)

Rundmachung.

(3)

Nr. 11852. Vom Przemysler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird bekannt gegeben, daß der im Grunde h. 8. Beschlusses vom 2. Juli 1865 Z. 8691 über das Vermögen des Przemysler Kaufmannes Josef Herz eröffnete Konkurs der Gläubiger am heutigen aufgehoben wurde.

Przemyśl, am 15. Oktober 1865.

Ankündigung.

(2)

Nr. 1624. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmauth auf den hierkreisigen Landesstraßen auf das Jahr 1866, d. i. vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1866, die Offertverhandlung hiermit eröffnet werden wird.

Die Mauthstationen, Tariffätze und Fiskalpreise sind in dem nachstehenden Ausweise ersichtlich gemacht.

Die Verpachtung dieser Mauthen wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthaltereiverordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821, und der für die Verpachtung der Herartalmauthen mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällenverwaltung vom 20. Juli 1832 Z. 28848 vorgeschriebenen Formularien der allgemeinen und speziellen Verpachtung-Bedingnisse gehalten.

Offerten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Partikeln oder mehrere in Gesellschaft, wird vor Anwärtern der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen spätestens bis 29. Oktober 1865 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein, nach Ablauf dieses Termines werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

Am 30. Oktober 1865 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. — Jedem, der sich mit dem Empfangsscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte anmeldet, ist das Beiwohnen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß versiegelt und mit der Beschriftung über das verlegte Badium besetzt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet sein, und wird über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbescheinigung ausgefolgt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offertent allen in den gedruckten Vizitations- eigentlich Vertrags-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mauthstation, für welche der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche geboten wird, in einem einzigen, mit Ziffern und durch Worte ausgedrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Badium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt zehn Prozent des Ausrufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offertenten, dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offertent als Bestbieter zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, den 5. Oktober 1865.

Obwieszezenie.

Nr. 1624. Ze strony c. k. urzędu obwodowego w Stanisławowie oznajmia się, iż przedsięwziętą będzie pertraktacya w celu wydzierżawienia myt drogowych i mostowych, na drogach krajowych, w obwodzie Stanisławowskim znajdujących się, na rok 1866, t. j. od 1. stycznia do ostatniego grudnia 1866, w drodze ofert pisemnych.

Stacye mytowe, wymiary taryfy i ceny fiskalne są w przytoczonym wykazie wyrazone.

Wydzierżawienie myt odbywać się będzie w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczetowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 i dla wydzierżawienia myt eraryalnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specjalnych warunków wydzierżawienia.

Ofertom z pośród konkurencyi, bądź to pojedynczym stronom, lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obcemi.

Oferty opieczetowane muszą być najdalej do 29. października 1865 do 6tej godziny po południu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane, po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku niewzględnione.

Dnia 30. października 1865 o 10tej godzinie przed południem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisyonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczetowane zostaną. — Każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty dotyczącej pertraktacyi, wolno jest być obecnym przy tem rozpieczetowaniu.

Każda oferta musi być opieczetowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadium i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiorcy, a podającemu takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddana została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż oferent poddaje się wszystkiemu w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartem ogólnem, tudzież od czasu stanowić się mającym szczególnem zobowiązaniem niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podany będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczoną, i suma wnioskowana w jednej, zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości, oznaczoną być.

Wadium, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazane być musi, wynosi dziesięć procentów od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem oferenta z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisana.

Jeżeli więcej ofert na jedną i tę samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisję otwieraniem ofert, w drodze losowania rozstrzygnięć, którego oferent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 5. października 1865.

Landesstrasse	Mauthstation	Tariffatz für die		Ausrufs-Preis		Badium	
		Weg-	Brücken-	fl.	kr.	fl.	kr.
		M a u t h					
Stanisławów - Bursztyn	Jamnicza	1 Meile	I. Tariffklasse	1600	—	160	—
detto	Halicz	2 Meilen	III. "	5600	—	560	—
detto	Demianów	2 Meilen	—	2600	—	260	—
Sielec - Zaleszczyk	Jezupol	1 Meile	III. "	2900	—	290	—
detto	Milowanie	2 Meilen	II. "	1900	—	190	—
detto	Tlumacz	2 Meilen	I. "	4715	99	470	—
Czortkow - Manasterzyska	Buczacz	1 Meile	I. "	5463	—	546	—
detto	Manasterzyska	1 Meile	I. "	2580	—	258	—
Tysmienic - Kolomea	Otnia	2 Meilen	I. "	4418	36	442	—
detto	Odaje	2 Meilen	—	2917	36	291	—

Stanislau, am 5. Oktober 1865.

E d y k t.

(3)

Nr. 12018. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem wiadomo czyni, że pani Wiktorya z Giebułtowskich Tyszkowska przeciw małżonkom Adamowi Wojciechowi 2ga imion Wislockiemu i Barbarze Hyńkowej i spadkobiercom ich o ekstabulacyi prawa dożywotnego używania ze stanu biernego dóbr Pakuszówka pozew wytoczyła, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 5. grudnia 1865 o 10tej godzinie przed południem wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu Adama Wojciecha 2ga imion Wislockiego i Barbary Hyńkowej, również nazwisko i miejsce pobytu ich spadkobierców wiadome nie jest, przeto nadaje się tymże zastępcę z urzędu w osobie p. adw. krajowego dr. Regera z substytucyjną p. adw. krajowego dr. Zezulki, z którym spór niniejszy wedle istniejącej dla Galicyi ustawy sądowej przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem pozwanych, ażeby na terminie albo osobiście stanęli, albo odpowiednie prawne dokumenta mianowanemu kuratorowi udzielili, lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle, ażeby wszystkie prawne środki

użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomysłne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sami sobie przypisać będą musieli.
Przemyśl, dnia 27. września 1865.

(2072)

E d i k t.

(3)

Nr. 51822. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird der Fr. Filipine Seidl mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Simche Margoles unterm 10. Oktober 1865 Zahl 51822 wider Franz Seidl und Filipine Seidl eine Klage wegen Zahlung der Wechselsumme von 1200 fl. öst. W. f. N. G. überreichte, worüber mit dem Beschlusse vom 11. Oktober 1865 die Zahlungsaufgabe erlassen wurde.

Da der Wohnort der Fr. Filipine Seidl unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Kratter mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Landesberger auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 11. Oktober 1865.

